

[Frau Stadtrichter und Herr Feusi]

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **11 (1885)**

Heft 3

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Neuenburger Sturm im Glas Wasser.

Unerhört! in Neuchâtel erscheint ein Blatt:
 »Feuille d'avis neuchâtoise« es zum Namen hat,
 Und der Editeur schrieb „deutsch“ mit frechem Sinn:
 „Tagblatt der Stadt Neuenburg“ darunter hin!!!
 Mon Dieu! was gab das im Volk für eine panique!
 Veut-on faire une conjuration germanique?
 Lâutet Sturm! Allons, enfants de la patrie!
 L'étendard allemand s'élève; sapristie! —
 Höret doch einmal! Ihr welschen Vollblutsseelen!
 Lasset euch ein Bischen histoire erzählen!
 Wißt ihr nicht mehr, wie die Dinge früher waren?
 Vor vierhundert und in siebenziger Jahren?
 Deutsche haben Charles le Téméraire geschlagen,
 Damals konntet ihr das Deutsche gut ertragen.
 Ja, so gut, daß Wältsche sich darob ergötzen
 Und in's Deutsche ihre Namen übersetzten.
 »Gendrea« wollten „Teuchtermann“ in Freiburg heißen
 Und »Dupasquiera« ließen „Bonderweid“ sich preisen.
 Damals brachte euch das Élément germanique,
 Als ihr Schwaben werden wolltet — keine panique!

Nachrichtige Wichtigkeit.

Auf dem Dent de Jaman hat letzthin ein Engländer seine Zehen „verfrört“ und unterdessen ein anderer Engländer im Kongoland die Finger „verbrannt“.

In einem Damencoupe der Eisenbahn saß jüngst eine Anzahl rauchender Herren. Als der Wagenwärter die Billets coupirte, wies er auf das Verbotstafelchen wegen des Rauchens. Da meinte einer, jenes Verbot enthalte einen Druckfehler. Statt: „In diesem Coupe darf nicht geraucht werden“ — sollte es heißen: „In diesem Rauchfang darf nicht coupirt werden.“

Sepp: Weißt au, welles as 's unglücklichst Ghind is?
Hans: He, der Kanton Tessin. Er ist im alte Johr no vo seiner eigene Mutter „überharret“ worde.

's fehlt an Holz.

Uri läßt die Leute klügeln,
 Macht sich nicht mehr fromm durch Prügeln;
 Doch nicht etwa, weil im Land
 Man jetzt achtet den Verstand,
 Uri wär noch immer stolz —

's fehlt nur 's Holz!

Uri schickt auch in die Kammer
 Männer, die des Papstes Jammer
 Schmerzelt. Andre, die die Noth
 Kennen um des Volkes Brod,
 Herzlich gerne schiden wollt's —

's fehlt nur 's Holz!

Klug wär man in Altorf gerne,
 Hast die Schule nicht von ferne,
 Macht — ihr Herr'n da drauß mit Gunft! —
 Acht Tag' Ferien nicht „so sunst“,
 Sondern, weil das Eis nicht schmolz —
 's fehlt ja 's Holz!

Herr Seuff. Ich gratulire vu Herze, verehrtesti Frau Stadtrichter.

Frau Stadtrichter. Bittest beddodchä zu was au?

Herr Seuff. Hä zur Wahl vum neue Stadtschryber meini. Gufere wahlblöbli Stadtrath, häd trotz dem Suntig, wo's Böckli eso eifältig erclärt häd, es welli vum junge Züri z. nüt wüffe, do ch eine us dere Gsellschaft gnu. Dazu bruchts Guratschi!

Frau Stadtrichter. Ach biwahri, das diecht mi im Gegetheil öppli sehr pietätsvoll. Das ist ja nu g'chch um dem Verstorbene en läbige Denkfet z'seje.

Wichtig für alle Kegelschieber, Skatspieler und Kegelbahnbesitzer.

Die Deutsche Kegel- und Skat-Zeitung

Wochenschrift für sämtliche Interessen des deutschen Kegel- und Skatspiels,

Verbands-Organ der Kegelvereine von Rhein und Ruhr, kostet vierteljährlich 2 Mark und nimmt Vereinsnachrichten gratis auf. Ausserdem wird jeder Kegel- und Skatklub, der Abonnent ist, in den »Wegweiser« gratis aufgenommen.

Briefe über das Spiel. Essays von R. Udolf.	Die Anlage von Kegelbahnen.	Säugprolet Korrespondenz.	Mein Freund Lehmann Eine Neujahrs-historie von W. Lynn.
---	------------------------------------	----------------------------------	---

sind hochinteressante Artikel, welche die neueste (14.) Nummer enthält. Ausserdem enthält jede Nr. ausser anderen Artikeln, Gedichten etc. Vereinsnachrichten, Humoristisches, Allerlei, Wegweiser, Spiecke und einen Anzeigenteil, welcher die verschiedenen Bezugsquellen anführt.

Abonnements nehmen sämtliche Buchhandlungen, Postanstalten, sowie die Expedition: Licht & Meyer in Leipzig entgegen und ist der Preis für ein Vierteljahr 2 Mark.

Inserate nehmen alle Annoncenbureau, sowie die Expedition: Licht & Meyer in Leipzig an; die 4-gespaltene Petitzeile (neun Silben) kostet 25 Pf. im Voraus.

Abonnements-Einladung

auf die

„Glarner Nachrichten.“

Die „Glarner Nachrichten“ sind die einzige Zeitung des Kantons Glarus, welche wöchentlich sechs Mal erscheinen. Sie haben die Tendenz, ein unabhängiges und frisch geschriebenes Volksblatt, das freisinnige und freimüthige Organ des Glarner Volkes zu sein.

Die Redaktion führt Herr Dr. jur. Albert Brunner, welchem verschiedene bewährte Mitarbeiter und Korrespondenten zur Seite stehen. Das Blatt wird enthalten: Jede Woche mindestens vier selbstständige, volkstümlich gehaltene Leitartikel, Nachrichten aus dem Bund, den Kantonen und namentlich reichhaltig alle wesentlichen Neuigkeiten aus dem Lande Glarus. Ferner ist dem Blatt ein eigenes Feuilleton mit vielen Originalarbeiten beigelegt.

Die „Glarner Nachrichten“ haben sich nach den ausgegebenen Probenummern bereits einen bedeutenden Leserkreis erworben und eignen sich daher auch als vorzügliches Publikationsmittel.

Abonnements- und Insertionspreis sind sehr billig gestellt, nämlich: Franko durch die ganze Schweiz jährlich Fr. 10. 50, halbjährlich 5. 25. Die einspaltige Petitzeile 15 Cts.

Zu zahlreichen Abonnements- und Insertions-Aufträgen laden nun ergeben ein

Redaktion und Verlag der „Glarner Nachrichten“ in Glarus.

Magenleiden,

Magenschwäche, Verdauungsstörung, Appetitlosigkeit, Aufstossen, Erbrechen, Blähungen, Magenkrampf, Darmleiden, Durchfall, Bauchschmerzen, Verstopfung, Wurmeiden, Bandwurm, Hämorrhoiden etc. behandelt mit unschädlichen Mitteln, auch brieflich **Bremicker**, prakt. Arzt in Glarus. Erfolg in allen heilbaren Fällen garantirt! (N. 14)

Waffe gegen Rahm- und Essigpilze, gegen Trübung erregende Zellen in dem entwickelten Wein: Salicylsäure (Kolbe's Patente)

geruchfreies, geschmack- und farblos lösliches, weisses krystallin. Pulver. Minimale Mengen sichern die Konservierung von unverdorbene Naturweinen. (N. 2)

NB. Originalverpackung unter Marken-Verschluss der Salicylsäurefabrik Dr. F. v. Heyden Dresden ist, sowie freie Druck-Lehrschrift, durch jede Droguerie und Apotheke erhältlich.

Fass-Aufzüge und Krahen jeder Art,

Waagen und eiserne Transport-Geräthe

für Kellereien

liefert als Spezialität

Friedrich Hamm, Darmstadt.

Veltliner-Weine

fein und real

Détail, korb-, kisten- und fassweise (M. 1)

D. Huonder,

8 Schlüsselg. 8, Zürich.

Isolirschicht.

Anerkannt schlechtester

Schall- und Wärmeleiter.

Fabrizirt von (N. 26)

L. Pfenninger-Widmer, Wipkingen bei Zürich.